

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Halle - Saale
Mittwoch, 28. April 1926
Verleger: Dr. Albert Burkhard
Redaktion: Straße 61/62, Halle-Saale

Das Sürtenkompromiß gescheitert!

Auffliegen des Rechtsausschusses

Berlin, 28. April.
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Zu dem auf der Tagesordnung der Reichstagsführung von Reichstags führenden Gesetzentwurf über die am 15. Okt. 1924 erfolgte Abgabe von Steuern auf Grundbesitz, die dem Staat zugunsten der Landesverwaltung übertragen wird, hat die demokratische Reichstagsfraktion beschlossen, einen Änderungsantrag einzubringen. Der Antrag soll entsprechend dem ursprünglichen Antrag der Demokraten die Einkünfte aus dem Vermögen der Bürger zu einem Teil ausgenommen, und daraus den Mitgliedern der fürstlichen Familien eine Entschädigung für angemessenen Lebensunterhalt zu gewähren. Wenn dieser Antrag im Reichstag angenommen wird, dann kommt sowohl der dadurch abgeleitete Entwurf des Volksbegehrens wie auch dieser letztere selbst im Volksschied zur Abstimmung.

Die demokratische Fraktion hat sich, wie wir hören, zu diesem Änderungsantrag entschlossen, weil die Aussprüche für das Zustandekommen des Kompromißentwurfs im Reichstag immer geringer geworden sind.

Die Forderung des Kompromißentwurfs vor das Aufzählen des Rechtsausschusses am heutigen Mittwoch mittags. Nach jeder bewegter Debatte über das Sürtenkompromiß wurden die heutigen Verhandlungen für unbestimmte Zeit unterbrochen. Der Vorsitzende Herr Dr. Schölerer sagte das Ergebnis der heutigen Aussprache am Schluss der Sitzung in folgende Erklärung:

„Aufnahme: Man würde den Wert der Kompromißarbeit in 30 Sitzungen, die bisher nur Auseinandersetzungen mit den vorläufigen Beschlüssen gewesen wären, in keiner Weise unterbrechen. Wie sich die Dinge in nächster Zeit entwickeln würden, kann niemand voraussagen. Ich für meine Person glaube, daß die Zeit gekommen wäre, wo der Reichstag wieder auf die unentschiedene Arbeit der Kompromißparteien angewiesen sein würde. Im gegenwärtigen Augenblick ist es allerdings richtig, dem Antrag auf vorläufige Vertagung und Unterbrechung der Verhandlung im Reichstag zugestimmt zu werden. Er läßt den ihm als Vorsitzenden zugewiesenen Auftrag darin auf, daß er nach Vereinbarung mit den Mänglern der Parteien die nächste Sitzung unter eigener Verantwortung für diese Frage einzuberufen habe.“

Der Beratungsantrag wurde darauf angenommen.

Möglichkeit mehr hoch, ohne eine zerräutende lange Vorbereitung einen gesunden Kompromißvorschlag zu machen. Die Entschließung steht also wieder da, wo sie ausgegangen ist, nur mit dem Unterschiede, daß viel mehr Arbeit vor sich geschaffen wurde und daß der Reichstag unmittelbar vor die Entscheidung über das Volksbegehren auf Unteignung der Fürsten gestellt ist.

Volksentscheid über die Aufwertung?

Berlin, 27. April.
Die Reichsarbeitsgemeinschaft der Aufwertungs-, Geldsicherung- und Weltereinerhaltungsvereine hat heute Vertreter der Presse eingeladen, um ihnen einige nähere Mitteilungen zu machen über den von der Reichsarbeitsgemeinschaft jetzt fertiggestellten Gesetzentwurf zur Wiederherstellung des Volkswertens als Grundlage eines Volksbegehrens.

Der Entwurf gliedert sich in vier Teile. Der erste behandelt die Wiederherstellung der vor dem 1. Januar 1924 begründeten vermögensrechtlichen Ansprüche. Nach Paragraph 1 des Entwurfs wird gemäß das Aufwertungsgebot und das Gesetz über die Abföhrung öffentlicher Anleihen sowie die dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen und Verordnungen aufgehoben. Alle demnach geltenden Ansprüche, die vor dem 1. Januar 1924 begründet sind, werden in der Höhe des Wertes, den sie nach einem dem Gesetzentwurf antretenden Anzeigerecht der Begründung hatten, wiederhergestellt. Der Anzeiger bedarf sich mit dem des Aufwertungsgebotes. Hierzu gehören Hypotheken, Grundschulden, Rentenbinden usw. Der persönliche Schuldner kann — wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden aufgebracht ist, die Schuld zu befrachten — Vererbung seiner Schuld verlangen. Persönliche auf Geld oder gelbnete Wertgegenstände Ansprüche ohne sonstige Sicherung werden gleichfalls nach dem geltenden Anzeigerecht wiederhergestellt. Dazu gehören auch alle Ansprüche an Reich, Länder und Gemeinden aus öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Rechtsverhältnissen. Die Ansprüche aus Darlehen und aus Versicherungsgesellschaften werden auf Grund des Wertes, den die geleisteten Zahlungen nach dem antretenden Anzeigerecht haben, so weit wieder hergestellt, als die dem Schuldner auf Grund dieses Wertes zustehenden Werte und die verfügbaren Mittel ausreichen. Ansprüche aus Reichsschuldnoten sowie aus Renten der Staatsbanken der Länder, die vor dem 1. Januar 1919 ausgeben worden sind, werden für die Anzeiger wieder hergestellt.

Der zweite Teil des Entwurfs betrifft die Wiederherstellung der Rechte der früheren Grundbesitzbesitzer. Nach den Bestimmungen dieses Abschnittes können diejenigen, die Grundstücke in der Zeit vom 1. Januar 1918 bis zum 31. Dezember 1920 verkauft haben, wenn der Käufer oder dessen Erben Rückauflassung verlangen, wenn der Kaufpreis geringer war als der Preis und die Kosten, die der Verkäufer selbst für den Erwerb des Grundstücks aufgewandt hat. Der dritte Teil betrifft die Wiederherstellung der Schulden des Reiches, der Länder und der Gemeinden, die ohne Unterchied in der zeitlichen Reihenfolge an der Aufwertung teilzunehmen werden, und zwar erfolgt die Umwandlung in Höhe des beim Erwerb gezahlten Wertes. Der Zinssfuß für die Verzinsung und Tilgung beträgt bis zum 1. Januar 1926 2% Prozent. Der vierte Teil des Entwurfs behandelt die Maßnahmen zur Überwindung der Arbeitslosigkeit und zur Verbilligung sozialer Güter. Der Entwurf bestimmt, daß die Arbeitgeber im Falle einer mißlungener perzeptelle gestellte Miete nicht höher sein als die Friedensmiete im Juli 1914. Ferner steht dem gesetzlichen Mieterverträgen das Recht der Mietzinsminderung und Kontrolle über die Leistungen der Vermieter zu. Die nach dem Gesetz wiederhergestellten Rechte sollen steuerrechtlich nicht als Vermögenszuwachs behandelt werden.

Dem Andenken Treitschkes

Zu seinem 30. Todestag, 28. April 1926.
Von
Dr. Albert Burkhard.

„Und das ist für die Sinn jener Zeit, deren die politische tiefere Geisteswelt nicht mehr wird, daß wir rückwärts schauen auf die starken Männer, die unteres Geistes Tage tragen, erfrischen das Bewußtsein unseres Volkstums und stärken den Entschluß, daß aus dieser idealen Gemeinschaft die Gemeinschaft der Wirklichkeit, der deutsche Staat erwachet.“ So verlebte Treitschke 1865 in seinem praktischen Aufsatz über „Die und die nationale Idee“ das Feiern des Andenkens der Großen der Vergangenheit gegen den Vorwurf schwachen Eigenwillens. Weil auf den Deutschen damals noch immer die Staatenlosigkeit lastete,



das gemeine Reich nicht greifbare Wirklichkeit, sondern erst nur Idee war, hatten sie ein um so tieferes Bedürfnis derer zu gedenken, die durch die Befreiung vom Joch der Fremdherrschaft die wichtigste Voraussetzung dafür geschaffen hatten, daß die deutsche Einheit einmal Wirklichkeit werden könnte: der Stein, Schornkopf, Fische, Schellermecker.

Wir befinden uns heute gegenüber der großen Generation der 60er und 70er Jahre, die das einzige Reich endlich herstellte, in einer ähnlichen Lage wie diese gegenüber den Heiden der Befreiungsriege. Wohl ist die politische Einheit Deutschlands zu unüberderrlichen historischen Tatsache geworden. Aber wenn auf uns heutigen auch nicht mehr das Verhängnis der Staatenlosigkeit lastet, so doch das für unsere Zeit eines tiefen bedrückenden Volkes, dem die Einheit der Nation nicht mehr genügt ist, Kraft und Stärke zu neuen Wideraufbau des Reiches, das unsere Vorfahren geschaffen haben. Deshalb gedenken wir gerade jetzt der Propheten und Schöpfer der deutschen Einheit mit einer Innigkeit und einem tiefen Verständnis wie nie zuvor. Stamm einer jener Unvergessenen oder vermag so das Bewußtsein unseres Volkstums zu erfrischen und den Entschluß zu stärken, den deutschen Staat wieder zur Größe und Macht empornachen zu lassen, wie Heinrich von Treitschke, dessen Mund heute vor 30 Jahren vorumtonte.

Dieser Lehrer und Erzieher unseres Volkes zum deutschen Staatsgedanken übte seine lebendigste Wirklichkeit wohl in jenem großen Jahrzehnt vor 1870 aus, in dem die Saat der deutschen Einheit endlich den Segen der Zeit reifte. Treitschke war ihr leidenschaftlichster Fortkämpfer und zündender Prophet, und seine publizistischen Arbeiten aus jener Zeit übten auch heute noch den nachvollziehenden Eindruck auf jeden aus, der den Fauber ihrer Gebanfenweise, Ideenfülle, fittlichen Kraft und edlen Form auf sich wirken läßt.

Treitschke, ein ehorener Dresdener, wurde aus innerem Zwange zum Herald der deutschen Aufgabe Wahrens und zum begierteren Schilderer der historischen Leistungen der Hohenzollern. So hat er den preussischen König Friedrich Wilhelm III. der wegen seines Jähzorns in den arabischen Kriegen von 1808, 1809 und 1811 und des dadurch entfallenden hiesigen Begebenheits zu den zum ersten Drängen der Patrioten auf sofort verratliche Vorkrieg in Schutz genommen. Er habe schließlich das Widrige gewollt und vollbracht, als er vorsetzten Erhebungen, die nachrichtlich doch unumgebrochen wären, seine Zustimmung verweigerte. Treitschke war insofern feineswegs ein bedingungsloser Vorkämpfer der Hohenzollern. Als der Konflikt zwischen der preussischen Regierung und dem Abgeordnetenhaus 1863 den Höhepunkt erreichte und am 1. Juni jene Beschlüsse erlassen wurden, die den Volkstages die Befugnis erteilte, Zeitungen nach zweimaliger Verwarnung zu unterdrücken, sprach Treitschke, obwohl er den gefügigt

Meinungsaustausch zwischen den Alliierten

Paris, 28. April.
(Von unseren Sonderberichterstatter.)

Weber die Auswirkungen des deutsch-russischen Vertrages im Verhältnis zum Vorkompromiß ist zwischen den alliierten Mächten bereits ein Meinungsaustausch im Gange. Der englische Unterstaatssekretär Sir William Trenchard, der auf der Niederseite von Rom nach London in Paris eingetroffen ist, hat in dieser Angelegenheit mit dem Generaldirektor des Lini-Dienstes, Barthelot, eine Besprechung.

Die öffentliche Meinung der Welt ist nach der Bekanntgabe des Wortlauts des Vertrages wesentlich zufriedener geworden. In London macht man einmütlich noch eine vorläufige Beurteilung, so daß hier zu mindestens die Möglichkeit gegeben ist, daß zu einem anderen Zeitpunkt eine Kritik eintritt. An der allgemeinen Zustimmung zum dem Vorkompromiß hat nur die französische Presse keinen Anteil. Sie ist sogar eine ziemlich ablehnende Meinung von ihm, bis nach rechts in dem Sinne festzustellen, daß der deutsch-russische Vertrag als eine schwere Verletzung der Vorkompromiß, teilweise als eine direkte Verletzung angesehen wird. Einzelne Blätter sprechen sogar von der Notwendigkeit einer Intervention in Berlin. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das französische Vorbild im Laufe der Zeit Nachahmung findet und daß der Vertrag gegen Deutschland ausgesetzt wird, wenn sich zeigen sollte, daß die Be-

mühungen, Deutschland zu einer Interpretation der Vorkompromiß zu überführen, wie man sie in Paris anwendet, endgültig gescheitert sind.

Die Pariser Presse wendet sich weniger gegen die eigentlichen Vertragsbestimmungen als gegen die dem Vertrag beizugehörigen Forderungen. Die „Zemps“ nimmt dem Artikel des Vertrages, das die „Zemps“ dem Reich durch die russische Mittel werde die Verpflichtung zu gegenseitiger Neutralität formell festgelegt, da Deutschland dadurch sogar die Beteiligung an wirtschaftlichen Maßnahmen gegen Rußland unterlagert werde. Aus den ergänzenden Erklärungen des Außenministers geht ungescheit hervor, daß Deutschland sich in Falle einer Aktion des Völkerbundes gegen Rußland volle Handlungsfreiheit vorbehalte. Wenn der Völkerbund im Falle eines russischen Angriffs auf Polen oder Rumänien eine Aktion beschliebe, an der sich alle Mitglieder-Staaten beteiligen müssen, werde Deutschland nur zu unterstützen, falls es das Einverständnis des Völkerbundes für begründet hält. Man sieht also, fährt der „Zemps“ fort, nach welchem Einfluß Deutschland im Völkerbund tadelt. Die Klausel der gegenseitigen Neutralität des Berliner Vertrages mit den Verpflichtungen Deutschlands als Mitglied des Völkerbundes in Einklang zu bringen, ist ebenfalls ungescheit, sondern, daß Deutschland sich in Folge einer Action des Völkerbundes gegen Rußland seine Pflichten gegenüber dem Völkerbund nicht erfüllen oder den Geist und den Buchstaben des mit Rußland eingegangenen Vertrages verletzen. Durch Vorkompromiß und den deutsch-russischen Vertrag will Deutschland sich die Möglichkeit vorbehalten, zwischen dem Völker und dem Völker in entscheidenden Augenblick zu wählen. Bei einer solchen Stellung der Reichsregierung ist es kaum denkbar, daß die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund bedingungslos und ohne Vorbehalt erfolgen kann. (1)

Licht- und Schattenseiten der Kalifkonzession

Es ist nicht die unbedingte Abhängigkeit des Licht- und Wärmebedarfes, die sich in der Kalifkonzession zeigt, sondern die Abhängigkeit der Produktion von der Kalifkonzession. Unter dem Schutze des Kalifgesetzes und des Monopols...

legung für Kalifkonzessionen zu prüfen, und es besteht auch keine Neigung zu einer Senkung der Endverkaufspreise, am allerwenigsten, nachdem das Monopol durch die beabsichtigte Verstaatlichung so ziemlich wiederhergestellt ist. Der Aufsicht ist die Frage, ob es nicht richtiger wäre, mehr kleinere, statt allzu große Anlagen zu beschließen und sie voll auszubauen. Der Aufsicht wäre der Dr. v. Sauer-Songern hätte Kalifkonzessionen...

Exportkreditversicherung

Die Exportkreditversicherung ist eine Versicherung der Exportkreditnehmer gegen die Gefahr des Ausfalls des Importeurs. Sie ist eine wichtige Ergänzung der Exportversicherung. Die Exportkreditversicherung ist eine Versicherung der Exportkreditnehmer gegen die Gefahr des Ausfalls des Importeurs...

Die durch die Maschinenanlagen erzeugten kalifreichen Schlacken können als 20 000 Tonne Kohle und Arbeit, die der Allgemeinheit zur Last fallen, überflüssig gemacht, Dörfner und Schütz vertritt, Gemeinden und Geschäftskreise empfindlich geschädigt. Es wäre die ebenfalls flüssige Schlackenschmelze...

Die durch die Maschinenanlagen erzeugten kalifreichen Schlacken können als 20 000 Tonne Kohle und Arbeit, die der Allgemeinheit zur Last fallen, überflüssig gemacht, Dörfner und Schütz vertritt, Gemeinden und Geschäftskreise empfindlich geschädigt. Es wäre die ebenfalls flüssige Schlackenschmelze...

Nach langem, schwerem Leiden erlöste der Tod am Abend des 26. April 1926 meinen lieben Mann, unsern guten Vater und Großvater

Herrn Ferdinand Ottens

Hauptmann der Reserve a. D.
im 62. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Magda Ottens geb. Brodersen
Elisabeth Plambeck geb. Ottens
Otto-Hermann Ottens
Dr. Hans Plambeck
und ein Enkelkind.

Glücksburg (Ostsee), Magdalenenhof
Hamburg, den 27. April 1926.

Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 1. Mai 1926, 3 Uhr nachm. in Flensburg von der Kapelle des alten Friedhofs aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied Dienstag nachm. 7/2 Uhr mein lieber Mann, unser treusorgender guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

der Maurermeister

Wilhelm Becker

im Alter von 68 Jahren.

Mitten aus seiner segensreichen Arbeit gerissen starb er uns viel zu früh.

Wallwitz (Saalkr.), den 28. April 1926.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Befeldbesuche dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Für die liebevolle Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, des

Saatzucht-Inspektors

Dr. rer. nat. Fritz Martin

in so reichem Maße zu teil geworden ist, danken wir aus tiefstem Herzen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Professor Dr. Otto Martin.

Halle (Saale), den 28. April 1926.

Am 27. April entschlief plötzlich unser langjähriges Mitglied der Gemeindevertretung, der

Maurermeister

Wilhelm Becker.

Durch Lauterkeit seiner Gesinnung und rastlosen Tätigkeit für die Gemeinde hat er sich die Liebe der ganzen Gemeinde in reichem Maße erworben.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Gemeindevertretung Wallwitz.

Tschiner.

Hallesche Beerdigungsanstalt

„Pietät“

Inhaber: Max Burkol
Kleine Steinstraße 4. Fernruf 6393.
Erd- und Feuerbestattungen, Überführungen
Eigene Automobil-Überführungswagen.
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Ver-
sicherungs-Vereins a. D. Deutscher Herold

Buchführung

im Abonnement, Buchabschlüsse, Bilanzen, Siaserverkehrungen, übernimmt erfahrener Buchhalter. Vertretungen. Anfragen unter U. Q. 2049 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Strümpfe

In jeder Größe
werden gut und preiswert
angefertigt oder angepasst
bei

S. Sämer Radolfshagen
Gr. Steinstr. 64.

Zeichnungen

i. Werbezwecke
u. techn. graph.
Darstellungen

liefert schnell und sauber
Offerten und V. L. Form
an die Geschäftsst. d. Ztg.

Giselbert

Opus 1.
Soeben erschienen.

Dr. Hans Kleemann u. Frau
Ida geb. Krull.

Halle (Saale), den 28. April 1926.
zur Zeit: Universitäts-Frauen-Klinik.

Von der Reise zurück Prof. Dr. Stieda



Richard
Flemming
Halle (Saale)
Brüderstr. 16, am Markt
Tel. 5137

Der Mann ist so alt wie er sich fühlt.

Er fühlt sich jung und leistungsfähig an Körper und Nerven durch: Apegosan.
Preis: 100 Port. M. 7,50, Kurpack. 600 Port. M. 20,-. Verlangen Sie noch heute kostenlos Prospekt in verschlossenem Umschlag.
Apegosan, G. m. b. H., Hamburg 18602.

Hotelforantenn
Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10
Juwelen Gold Silber.

Einzel- Kurse

in Maschinenschriften
Kurzschrift, Schönschreiben
Buchführung, Rechnen
Deutsch

F. Wehmer & Sohn,
Poststraße 1.

Pianos

permiert
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz

Am Riebeckplatz
Ab morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr
Gr. Sonder-Gastspiele
der berühmten
**Leipziger
Seidel-Sänger**
m. vollständ. neuem Kanonenschlager-Repertoire
Kunst! Laune! Frohsinn! Tollste Heiterkeit!
Vortragsfolge:
Hallo, wir sind da!
Humoristischer Wechselgesang in Form eines Potpourris, arrangiert von F. Gießmer, gesungen von den Herren Isensee, Wehmann, A. Seidel jun., Fischer und W. Seidel.
Die gute, alte Zeit
Aktueller Solovortrag von A. Seidel jun.
Student Kimmel im Himmel
Humoreske von W. Seidel.
„Von alten Stamm der letzte Zweig“
Lied für Tenor aus „Don Cesar“, gesungen von Arthur Isensee.
Das beliebte S. S. S.-Trio
Arthur Seidel sen., Willy Seidel, Arthur Seidel jun.
Richard Noack, der vorzügliche Damenimitator „in seiner Szene „Märchen und Träume“.
Der Pechvogel, Humoristische Solozene von Curt Wehmann.
„Zirkusleute“
Original-Posse der Seidel-Sänger.
Lebrecht Hase, Bürgermeister . . . C. Wehmann
Eulalia, seine Frau . . . A. Seidel sen.
Else, beider Tochter . . . R. Noak
Pöppel, Gemeindevorsteher . . . W. Seidel
Schulzin, Zirkusdirektor . . . R. Fischer
Irma, dessen Frau . . . A. Seidel jun.
Kurt Ehrenberg, Fabrikant . . . A. Isensee
Spiel in Hase's Wohnung (Kl. Provinzstadt)

Sämtliche Damenrollen werden von Herren dargestellt!
Am Flügel: Kapellmeister und Komponist Felix Gießmer.
Hierzu der hervorragende Filmtitel!
Ihr Wohlbehagen kennt keine Grenzen mehr, wenn Sie Reginald Denny sehen in der tollen Lustspiel-sensation:
Wie mache ich mich gesund!
Ein Sprühregen köstlicher Witze und unbändiger Situationskomik in 8 Akten.
Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Harry Liedtke

Heute der klangvollste Name in der Geschichte des Films, der alles in seinem Bann zieht durch sein unwiderstehliches Lächeln, seinen goldenen Humor und den Adel seiner inneren Charakters in der neuesten und vollständigsten deutschen Filmschöpfung:



Die Wiskottens!

9 wundervolle
im Rahmen prächtiger Aufnahmen des Wuppertales nach dem berühmten Roman von Rudolf Herzog
in den Hauptrollen prominenteste Filmgrößen:

- | | |
|---|-------------------|
| Vater Wiskottens | Karl Pielen |
| Mutter Wiskottens | Getrud Arnold |
| Gustav „der Onkel“ | Harry Liedtke |
| Fritz „der Onkel“ | Johannes Riemann |
| Paul „der Pöppel“ | Werner Pittschau |
| Emilie „der Mädel“ | Hermann Fischer |
| Emilie, Gustavs Frau | Maly Dehnbach |
| Jerem, Scharwächter, ihr Vater | Anna Müller-Liwe |
| Fante Josephine, seine Schwester | Frieda Richard |
| Mil Mabel White, Gretchen, Tochter des Gastwirts Zinter | Camilla v. Rollay |
| Ernst Kölsch | Hans Brausewetter |
| Der Arbeiter Wiszkowski | Gustav Rickert |
| Eine Dame | Hermann Valentin |
| Anna Müller-Liwe | Sonia Jovanovitch |

An der Spitze steht Harry Liedtke und gibt unbestritten die beste Leistung seiner großen, erfolgreichen Filmflugbahn!

Im bunten Teil:
Trianon-Woche. Boxerglück!
Die aktuellste Bericht-
erstattung aus aller Welt. 2 Akte voll Laune und Witz.
Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.